

95,5 Prozent für Bernd Rützel

SPD-Bundeswahlkonferenz: Abgeordneter erneut als Bundestagskandidat für den Wahlkreis Main-Spessart/Miltenberg bestätigt

M. 07. 2016

Von unserem Mitarbeiter
FRANK HAGENAUER

MARKTHEIDENFELD-ALTFELD. Bernd Rützel soll nach dem Willen der Bezirks-SPD auch über 2017 hinaus im Bundestag sitzen. Bei der Bundeswahlkonferenz in Altfeld nominierten die SPD-Betriebsmitglieder den 47-jährigen erneut für den Wahlkreis Main-Spessart/Miltenberg. Der Gemeindevorstand wurde mit 95,5 Prozent der Delegiertenstimmen als SPD-

Anzeige

Adrian
Kostenlose Wärme
aus Luft und Boden
09372-950990 • adrian-beizung.de

Wahlkreiskandidat für die Bundestagswahl 2017 berufen. Einen Gegenkandidaten gab es nicht.

»Das ist ein überwältigendes Ergebnis. Ich bin sprachlos«, jubelte Rützel, der seit 2013 im Bundestag sitzt, das Votum der Genossen am Samstagmittag. In seiner einstrahligen Bewerbungsrede hatte der zweifache Vater zuvor um ein »gutes Ergebnis« gebeten, um auch eine starke über-

regionale Position in der Partei zu haben. Die Zahlen konnten sich sehen lassen: Von 111 Delegierten stimmten 106 für ihn. Nur vier versagten ihm die Unterstützung, zudem gab es eine Enthaltung.

Rützel freute sich auch über die hohe Beteiligung. Es waren alle 40 Ortsvereine und 89,5 Prozent der Delegierten anwesend. »Wir sind lebendig wie noch nie«, interpretierte der Bundestagsabgeordnete diese Zahlen. Nach der Verkündung des Wahlergebnisses erhielt der unterfränkische SPD-Vorsitzende stehende Ovationen.

In seiner Rede hatte sich Rützel zuvor überzeugt gezeigt, »dass meine Arbeit der letzten zweieinhalb Jahre für unsere Region gut war«. Als Mitglied des Ausschusses für Arbeit und Soziales wirkte der 47-Jährige in Berlin besonders bei der Ausgestaltung der Mindestlohn-Einführung mit und hielt zu diesem Thema mehrere Reden im Parlament. Auch beim Tarifeinheitsgesetz spielte Rützel eine wichtige Rolle.

Rützel forderte in Altfeld die Einführung einer Mindestrente und beklagte Gegenwind von der CSU beim Thema Leiharbeit. Die

Streitigkeiten von CSU-Chef Horst Seehofer mit Bundeskanzlerin Angela Merkel verglich Rützel mit Sandkastenspielen.

Er lehnte ein höheres Renteneintrittsalter ab und warb für eine Vermögenssteuer. Rützel belie- tion möglich.

„Außenpolitisch äußerte der frühere Bahntechniker die Hoffnung, dass sich »ein soziales Europa« entwickelt und unterstrich seine Meinung, dass das Freihandelsabkommen TTIP zwischen Europa und Amerika nicht zustande kommen werde.

Bei der Aussprache erhielt Rützel einiges Lob für sein Engagement im Wahlkreis. »Es kommt sehr gut an, dass du dir zwei Stunden Zeit nimmst«, lobte der Armsteiner Volker Peter etwa Rützels Reihe »Brotzeit, Bier und Politik«. Lediglich Ferdinand Kern vom Obernburger Ortsverein übermittelte »Gegrummel in Miltenberg«, weil Rützel zu wenig da sei, »aber darüber kann man reden«.

Bezirksdelegierte gewählt

Zu den drei Bezirksdelegierten für die Landesvertreterversammlung zur Reihung der bayerischen Bundestagskandidaten am 10. Dezember in Nürnberg wählen die Stimmberechtigten in Altfeld unter neun Kandidaten Sven Gottschalk (Lohr), Sabine Kettlinger (Dorfprozelten) und Rützel. Versammlungsleiter in Altfeld war Thorsten Meyerer.



Kurz nach seiner Nominierung in Altfeld: Bernd Rützel zeigte sich von dem guten Wahlergebnis überwältigt. Er will für die SPD auch über 2017 hinaus in den Bundestag einziehen.
Foto: Frank Hagenauer